№ 746. Donnerstag, den 1. November. 1860.

Für ganz Großbritannien und Irland nimmt Bestellungen entgegen die deutsche Buchhandlung von Franz Thimm, 3 Brook Street Grosvenor Square, London, W. und 32 Princess Street, Manchester.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 5 Uhr Nachmittags.
Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr., auswärts 1 Rt. 20 Sgr.
Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum.
Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50; in Leipzig: Heinrich Hübner; in Altona: Haasenstein & Vogler. J. Türkheim in Hamburg.

Danziger  Zeitung

Organ für West- und Ostpreußen.

Danziger Zeitung.

Das Abonnement pro November und December beträgt in der Stadt Rt. 1. 5 Sgr., per Post Rt. 1. 7½ Sgr. Bestellungen sind entweder an die Agenten: Louis Levit, Hofbuchhändler in Bromberg, Neumann-Hartmann's Buchhandlung in Elbing, Eduard Kühn in Königsberg, Danziger Keller 3, Carl Jänke in Stettin, gr. Oderstrasse 5, oder direct zu richten an die Expedition in Danzig.

Amtliche Nachrichten.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht:

Dem Präsidenten der Fürstlich Waldeck'schen Landesregierung, Geheimen Rath Winterberg zu Arolsen den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse, so wie dem emeritirten Schullehrer Buerkle zu Trillfingen, Oberamts Haigerloch in den hohenzollern'schen Landen, und dem Schullehrer Bedorff zu Neukirchen-Hülchrath im Kreise Grevenbroich das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen in Danzig 10 Uhr Vormittags.

Aus Neapel wird unterm 30. October berichtet: Gestern, am 29. October, hat am Garigliano ein sehr ernsthafter Kampf stattgefunden. Die Piemontesen sind geschlagen und haben viele Gefangene und Todte verloren.

Angekommen in Danzig Mittags 12 Uhr 50 Min.

Petersburg, Donnerstag, 1. November, Vormittags. Die Kaiserin-Mutter ist heute früh um 8½ Uhr gestorben.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 31. October. Nach „Daily News" hat der französische Admiral Barbier de Tinan die Ordre erhalten, auf die Schiffe des Admiral Persano zu schießen, wenn von diesen Schiffen aus ein Angriff auf Gaëta erfolgen sollte.

Wien, 31. October. Die heutige „Wiener Zeitung" veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile eine kaiserliche Entschließung vom 30. d., Betreffs der Landeswürden in Ungarn. Laut derselben haben folgende Ernennungen stattgefunden: Reichsrath Mailath zum Magister tavernicorum regalium, Graf Franz Zichy junior zum Oberst-Thürhüter, Graf Andrassy zum Oberst-Mundschenk, Reichsrath Barkoczy zum Oberst-Hofmeister. Es werden ferner 39 Obergespanstellen so wie 6 Hofkanzlei-Referentenstellen besetzt; unter den Letzteren Hofrath Zsedenyi und Bischof Korizmics.

Paris, 31. October. Ueber Malta eingetroffene Berichte melden aus Beyrut, daß die Flüchtlinge aus Damascus bei Fuad Pascha eine Supplik eingereicht haben, worin gesagt wird, es sei ihnen unmöglich nach Damascus zurückzukehren, weil die Türken sie mit dem Tode bedrohen. Der Scheik der Drusen des Hauran droht mit der Niedermetzelung von 8000 Christen, falls die ihm gestellten Bedingungen zu hart wären.

Paris, 31. October. Der heutige „Messager" meldet, daß am 27. d. Mittags das piemontesische Geschwader das Königliche Lager an der Mündung des Garigliano bombardirt habe. Der französische Admiral hat eine Fregatte abgesandt und dem Feuer Einhalt thun lassen. Der piemontesische Admiral hat sich unter Protestation zurückgezogen und ist nach Neapel zurückgekehrt.

Marseille, 30. October. Hier eingetroffene Berichte aus Neapel vom 27. d. melden, daß Victor Emanuel und Garibaldi mit ihren combinirten Armeen eine Schlacht vorbereiten. Der König von Sardinien soll unterdessen am 30. d. in Neapel einziehen, wo große Vorbereitungen zu seinem Empfange getroffen werden.

Bern, 31. October. Die Wahlen für den Nationalrath haben die radicale Vertretung in den Cantonen Waadt, Neuenburg, St. Gallen und Bern gekräftigt. In Waadt hat Fornerod über den Regierungs-Candidaten einen glänzenden Sieg errungen.

Wien, 30. Oct. (H. N.) Die hiesigen Blätter melden gerüchtweise, daß Goluchowsky durch Schmerling ersetzt werden soll; ferner sollen Baron Hübner das Polizei- und Mecsery das Handelsministerium erhalten.

Paris, 30. Oct. (H. N.) Billaut wird heute Abend hier erwartet. — Wie die „Patrie" meldet, sind die Dispositionen Oesterreichs in Betreff Venetiens lediglich defensiver Natur. Oesterreich tritt der Idee eines Congresses bei, versichert jedoch, es werde jeden Angriff auf Venetien energisch zurückweisen. Das 8. österreichische Armeecorps wird wieder errichtet und soll unter den Befehl des Erzherzogs Albert gestellt werden.

London, 30. October. (K. Z.) Wie dem Reuter'schen Bureau aus Rom, 27. d. M., gemeldet wird, ist Lamoricière in den römischen Adelstand erhoben worden, und es soll ihm zu Ehren eine Medaille geschlagen werden. Der päpstliche Nuntius, Erzbischof Sacconi war in Rom eingetroffen. Sein Urlaub lautet auf unbestimmte Zeit. Berardi, Substitut des Staats-Secretariats, scheidet aus dem Ministerium aus, und sein Bruder ist des Landes verwiesen worden. Der Herzog von Grammont hat gegen die Note Lamoricières protestirt.

Deutschland.

Berlin, 31. October. (Prß. Z.) Das Befinden Sr. Majestät des Königs kann mit Berücksichtigung der Krankheit im Allgemeinen, in der letztverflossenen Zeit ein günstiges genannt werden. Das in der vergangenen Woche eingetretene anhaltend schöne Wetter und die damit verbundene Möglichkeit eines täglichen langen Aufenthalts im Freien kräftigte wesentlich die Gesundheit Seiner Majestät. Eine gleichmäßige ruhige Stimmung, häufigere Zeichen von Theilnahme, ja auch von Freude und seltenere Klagen über die Krankheit, sowie guter Schlaf und Appetit sind die erfreulichen Zeichen des Besserbefindens des hohen Kranken.

— Die „Elb. Ztg." schreibt: In verschiedenen Provinzen hat sich jüngst herausgestellt, daß die leihweise Ueberlassung der im Friedens-Etat überflüssigen Artillerie-Pferde an Gutsbesitzer zum landwirthschaftlichen Gebrauche, im Großen und Ganzen eine unpractische Maßregel ist. Die Pferde werden meistens so strapazirt zurückgegeben, daß sie zu militärischen Zwecken — vollends bei der Artillerie, die besonders starker Zugthiere bedarf — unbrauchbar sind. Die erhofften Ersparnisse werden dadurch natürlich illusorisch. Es steht deshalb zu erwarten, daß mit Ablauf des letzten Leihtermins, am 1. April nächsten Jahres, weitere Verlängerungen der diesfälligen Verträge von Seiten der Staatsregierung nicht werden zugestanden werden.

— Der „Schl. Z." wird geschrieben: In Warschau hat hat man sich unterhalten und seine Gedanken ausgetauscht, ohne etwas zu Stande zu bringen. Oesterreich gelangte selbst mit Bezug auf Ungarn nicht aus dem Dilemma heraus, daß das Verlangen einer Hilfeleistung das Eingeständniß, nicht einmal Ungarn, geschweige die andern Länder durch die Octobererlasse befriedigt zu haben, enthalten haben würde. Oesterreich hatte sich ein solches Verlangen selbst abgeschnitten. Die russischen Erwartungen wurden andererseits überall getäuscht. Hatte auch Oesterreich in den Vorverhandlungen, die dem Congreß vorangingen, wegen der Revision des Vertrages von 1856 kein absolutes Refus entgegengestellt und geht „Daily News", das das Gegentheil behauptet, mit seiner desfallsigen Ankündigung auch zu weit, so ist doch richtig, daß Oesterreich in dieser Beziehung schwankte und den russischen Wünschen entgegen zu kommen Bedenken trug, weil es sich damit des letzten Mittels für künftige Unterhandlungen beraubt haben würde. Daß Preußen seine Beziehungen zu England nicht aus den Augen verlor, darf als sicher angesehen werden. So lag denn für Rußland keine Veranlassung vor, sein Einvernehmen mit Frankreich, das Jedermann kannte, zu verhehlen. Es gilt in der Diplomatie für beglaubigt, daß man in Warschau Alles in Allem bei der Abstentionspolitik angelangt ist, indem von allen Seiten eine zuwartende Haltung unter den gegenwärtigen Umständen als die heilsamste anerkannt wurde. — Kaiser Napoleon soll, wie gerüchtsweise verlautet, eine spätere Zusammenkunft mit dem Kaiser Alexander in Warschau oder sonst wo anbahnen wollen, offenbar, um selbst den Schein der Warschauer Demonstration zu beseitigen.

— Sicherem Vernehmen nach werden mit Nächstem die Bundesgesandten der Staaten, welche in Würzburg getagt haben, ihre Instructionen in Betreff der über die Bundes-Kriegsverfassung am Bunde zu gewärtigenden Verhandlungen erhalten. Dieselben werden natürlich im Wesentlichen im Sinne des Würzburger Projectes sein. — Bei Gelegenheit der bei Anzeige der Blokade von Ancona vom Bundestage ausgesprochenen Mißbilligung der Politik Sardiniens in Italien soll die Erklärung Sachsens die nachdrücklichste gewesen sein.

— In der diplomatischen Welt ist es kein Geheimniß, mit welcher Intention Kopenhagen jetzt umgeht, und nicht ohne Unwillen wird von den Agitationen und versuchten Einwirkungen auf fremde Mächte, durch welche auf eine vollständige Danisirung Schleswigs hingearbeitet wird, gesprochen.

Frankfurt a. M., 26. October. Von den stenographischen Berichten über die Verhandlungen des volkswirthschaftlichen Congresses, welche auch in diesem Jahre im „Arbeitgeber" dahier erschienen, ist soeben der Anfang herausgekommen. Dieselben sind diesmal besonders interessant, weil nicht nur die wichtigsten Zeitfragen: die Gewerbereform, die Freizügigkeit, die Eisen- und Durchfuhrzölle u. A. m. zur Sprache kamen, sondern auch alle Parteien in der Versammlung vertreten und dadurch die Verhandlungen im höchsten Grade angeregt und vielseitig waren.

Wien, 29. October. Man spricht heute mit großer Bestimmtheit von neuen Wandlungen unseres Kabinets, welche in Bälde bevorstehen sollen; es heißt nämlich, daß die „Gemäßigt-Liberalen" Ungarns, die Fraction Deak-Eötvös, als Garantie einer ehrlichen und aufrichtigen Durchführung der versprochenen Reformen eine Zusammensetzung des Kabinets aus Persönlichkeiten verlangen, deren Namen mehr Bürgschaft bieten, als jener des Grafen Goluchowsky. So soll namentlich der Eintritt Hübner's und Schmerling's in das Ministerium verlangt und höchsten Orts genehmigt worden sein.

Schill's Zug und Tod.

(Fortsetzung.)

Die Avantgarde des combinirten Corps bestand aus einigen holländischen Reitern, der Jägercompagnie Oldenburg in Kette aufgelöst und mit Husaren als Plänkler vermischt, aus einem Detachement holländischer Gensdarmen, dänischer Husaren, holsteinischer Reiter und der Jägercompagnie des Regiments Holstein; zwei holländische sechspfündige Kanonen folgten. Der Oberst Valette führte diese Avantgarde. Das Hauptcorps bildeten drei Escadrons holländische Kürassiere mit sechs Stück holländischen sechspfündigen Kanonen, dan das 6. und 9. holländische Infanterieregiment mit vier Sechspfündern von der holländischen reitenden Artillerie, das 1. Bataillon des dänischen Infanterieregiments Oldenburg mit vier Stück dänischen Dreipfündern und das 2. Bataillon desselben Regiments, ebenfalls mit vier Dreipfündern. Die Reserve bildeten das 3. Bataillon des dänischen Infanterieregiments Holstein, zwei Compagnien von den holsteinischen Scharfschützen und zwei Kanonen von der dänischen Fußartillerie. Eine Compagnie vom Regiment Oldenburg wurde zur Deckung der Bagage bestimmt. Zwischen Lüdershagen und Lüssow, wo das Terrain freier wird und sich gleichförmig gegen Stralsund hebt, wurde rechts aufmarschirt und die Truppen formirten sich in Quarrés. Es zeigte sich eine Patrouille Schill'scher Cavallerie, die sich aber sogleich zurückzog.

Oberst Valette führte die Avantgarde gegen das Tribseer Thor. Schill hatte früh um 5 Uhr einen Theil seiner Infanterie mit einigen Feldstücken aus diesem Thore entsendet und die Cavallerie auf dem Markte aufgestellt. Seine Absicht war, den Feind mit der Infanterie angreifen und dann die Cavallerie einhauen zu lassen. Da er sich aber bald von der Uebermacht des Feindes überzeugte, so zog er die Infanterie wieder zurück und beschloß, sich auf die Vertheidigung der Stadt zu beschränken. Da seine Cavallerie der feindlichen in jeder Hinsicht überlegen war, so drang der Lieutenant von Brünnow in Schill, einen Ausfall mit der Cavallerie zu machen, wovon um so mehr ein Erfolg zu erwarten war, weil sich unter den holländischen Truppen viele vormalige preußische Soldaten befanden, die vielleicht übergegangen wären. Schill ging aber durchaus nicht auf diesen Vorschlag ein.

Ballette wurde vom Tribseer Thor her scharf von den Außenwerken beschossen und verlor viele Leute; dennoch setzte er eine Zeit lang noch den Angriff fort, um Schill in der Meinung zu bestärken, daß der Hauptangriff auf das Tribseer Thor gerichtet sei; dann zog sich Valette auf das Hauptcorps. Dieses war links hinter einer ziemlich großen Anhöhe vorbeimarschirt, welche mit zwei holländischen Kanonen besetzt wurde, die nun ihr Feuer begannen. Die Dänen und Holländer zogen sich immer weiter links, über die Hohe Brücke bei der Stadtkoppel, formirten Colonne und umgingen nun den großen sumpfigen Wiesengrund, der die Tribseer Straße von der Knieperstraße trennt. Dann wurden wieder geschlossene Quarrés formirt und gegen das Knieperthor vorgeschoben. Nun wandten die Schill'schen Truppen, leider zu spät, ihre Hauptstärke gegen das Knieperthor und richteten von da ein heftiges und wirksames Feuer gegen den andringenden Feind.

Gratien befahl, daß das 9. holländische Regiment und das 2. Bataillon des dänischen Regiments Oldenburg die Außenwerke vor dem Knieperthor stürmen sollten. General von Ewald setzte sich selbst an die Spitze der Angreifenden und führte sie im Sturmschritt vorwärts. Die in den Gärten vertheilten Schill'schen Jäger wurden von den Dänen in das Ravelin getrieben.

Das Knieperthor wurde von einem mit einem Ravelin und zwei Lunetten versehenen Hornwerke vertheidigt. Im Ravelin war ein Verhau angelegt und das Werk mit Kanonen besetzt, von denen aber nur wenige zu gebrauchen waren, weil bei einigen die Stückbettung (Pritschen) fehlte. Der Feind stellte einen Theil seines Geschützes auf dem Glacis auf, von wo besonders die holländischen Sechspfünder, unter Commando des Obersten von Bode, die Festungswerke scharf beschossen.

Das 9. holländische Regiment, unter Führung des Obersten Vezier, erstürmte den Halbmond mit solcher Heftigkeit, daß die Schill'schen Truppen nicht einmal Zeit gewannen, die Brücken aufzuziehen. Die mit der Schanzarbeit beschäftigten Leute vom Landsturm ergriffen eiligst die Flucht und zogen die regulären Truppen mit hinein. Die Dänen stiegen in den abgeschlossenen seichten Graben hinunter und nahmen mit Sturm diesen Theil des Hornwerks, von wo aus sie ein lebhaftes Gewehrfeuer gegen den Hauptwall und besonders gegen die Hospitalbastion eröffneten, weil von dieser ein heftiges Kartätschenfeuer auf die anstürmenden Truppen gerichtet wurde. Zu gleicher Zeit drangen die Holländer über die zweite Brücke in das Hornwerk ein. Nun stürmten Dänen und Holländer, eine von Hauptmann von Düring geführte holländische Grenadiercompagnie an der Spitze, gegen das Knieper Stadtthor, erstiegen rechts und links den Hauptwall und trieben die Schill'schen Truppen vor sich her. General von Ewald leitete unter dem heftigsten Feuer, an der Contrescarpe haltend, den Angriff. Der holländische Generallieutenant Carteret, Chef des Generalstabs, drang an der Spitze der Colonne in die Stadt. Als er innerhalb des Thors die Truppen vor sich vorbeidefiliren ließ, wurde er von einer aus einem Kellerfenster auf ihn abgeschossenen Flintenkugel im Rückgrat so schwer getroffen, daß er gleich todt vom Pferde fiel. General von Ewald drang nun mit der ersten Colonne durch das geöffnete Thor, welches aber von Wagen und einem halbtodten Pferde so gesperrt war, daß man sich nur einzeln durchdrängen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Wien, 29. October. Das österreichische Kabinet hat den deutschen Bundesregierungen die Verfassungsurkunden vom 20. October mit einem Rundschreiben zugehen lassen, welches der ferneren Beziehungen Oesterreichs zu Deutschland erwähnt. Graf Rechberg sagt darin u. A.:

„Ich kann mich in diesem Augenblick nicht an die Vertreter des Kaisers in Deutschland wenden, ohne der hohen Wichtigkeit zu gedenken, welche Se. Majestät den heute verkündeten Entschlüssen auch in Allerhöchstihrer Eigenschaft als Mitglied des deutschen Bundes beilegen. Sowohl durch ihre Vertretung im Reichsrath der Monarchie als durch die Landesordnungen werden die Länder des deutsch-österreichischen Bundesgebiets von heute an eine politische Stellung einnehmen, die weit entfernt, den Aufgaben und Verpflichtungen Oesterreichs als deutsche Bundesmacht Eintracht zu thun, in jeder Hinsicht nur dazu beitragen wird, den innigen Verband dieser Länder mit dem deutschen Gesammt-Vaterland und dadurch das alle Deutsche vereinigende Nationalband zu erhalten, und immer mehr zu befestigen. Se. Majestät hegen um so mehr die zuversichtliche Hoffnung, daß Allerhöchstihre erhabene Mitfürsten im deutschen Bunde, von deren persönlicher Freundschaft und warmem Antheil an den Ereignissen Ihrer Regierung Sie so viele unvergeßliche Beweise empfangen haben, nicht ohne freudige Theilnahme die wichtigen Maßregeln begrüßen werden, durch welche Se. Majestät am heutigen Tage der staatsrechtlichen Gestaltung der Monarchie erneute feste Grundlagen gegeben haben."

Wien, 28. October. (Bresl. Ztg.) Man hat sich in den ersten Tagen nach dem Bekanntwerden des neuen „Diploms" hier kein klares Bild über die Stimmung entwerfen können, welche dasselbe jenseits der Leita hervorgerufen hat. Erst jetzt erfährt man allmälig einiges über die Ansichten, welche in den maßgebenden Kreisen Ungarns zur Geltung kommen. Diese Ansichten divergiren gewaltig von denen, welche die altconservative Fraction hegte und der Regierung als die des Landes bezeichnete. — Die politisch gereiften Führer der Nation wollen nichts von einer Verfassung wissen, welche das Recht der Steuern und Rekrutenbewilligung dem Landtage entzieht und die „partes adnexae" der ungarischen Krone, die Nebenländer in einer gesonderten Stellung erhält. Sie verlangen mit Entschiedenheit, daß diese Beschwerdepunkte erledigt werden sollen, wenn man von ihnen die alten loyalen Beziehungen zu dem „Könige" wieder erwarten wolle. Ueber den practischen Weg, den man einzuschlagen habe, um die Centralregierung zu weiteren Schritten zu vermögen, ist man nicht einig. Ein Theil der gemäßigt liberalen Fraction will, daß man den Landtag gar nicht beschicke, ehe nicht weitere Concessionen von Wien aus erfolgen; ein anderer Theil gedenkt den Landtag zu beschicken, die Abgeordneten aber dahin zu instruiren, daß sie am ersten Tage nach der Eröffnung der Session die Erledigung der obenerwähnten Beschwerdepunkte zur Bedingung ihres weiteren Verbleibens in der Kammer, mit anderen Worten: einer nicht revolutionären Entwickelung Ungarns machen. Männer wie Somsich, Deak, Dessewfy und Eötvös, welche zu den gemäßigteren zählen, sind kaum zu bewegen, an den Vorberathungen für die Wahl, welche in **Gran** unter dem Vorsitze des Fürsten Primas gepflogen werden sollen, Theil zu nehmen. — Die prononcirt liberale Partei stellt sich auf denselben Boden der strengen Legitimität, wie das Diplom vom 20. auf den der pragmatischen Sanction der Erbfolgerung; sie anerkennt deshalb das kaiserliche Diplom gar nicht, betrachtet dasselbe, wie alle Regierungsacte seit 1848 als illegal, als Ausfluß einer nicht gesetzlichen Gewalt. Diese ultraliberalen Legitimisten sehen noch immer in Ferdinand V., welcher allerdings nach dem ungarischen Staatsrecht ebensowenig aufgehört hat, König zu sein, als der Kaiser zu einem solchen gesalbt und gekrönt wurde, ihren wahren constitutionellen Fürsten; von dem „schwäbischen" Interregnum wollen diese wahren Magyaren von altem Schrote, welche bei den Komitatsrestaurationen den Ausschlag geben dürften, durchaus gar nichts wissen.

— An unserer italienischen Grenze werden die Reibereien so häufig, daß wohl nächstens durch einen Zufall der Funke in die Pulvertonne geschleudert und der Krieg entzündet werden könnte. So wäre es vor einigen Tagen am Po beinahe zu einem ernstlichen Vorpostengefechte gekommen. Unsere Truppen, die, wie ich Ihnen früher berichtet, im Gebiete von Gonzaga auf dem rechten Po-Ufer Quartier bezogen hatten, überschritten den Strom auch bei Massa, dort, wo der österreichische Ort Sermide, gegenüber dem von Piemontesen stark besetzten Palestri, in einem sehr schmalen Winkel zwischen dem Fluß und der Romagna eingeklemmt liegt. Die Piemontesen mochten an einen Flußübergang zu unmittelbaren Invasionszwecken glauben und eröffneten über die Grenze ein Tirailleurfeuer auf unsere Soldaten, welches, Dank der strengen Befehle von Wien, unerwiedert blieb. Später gelang es, die Affaire beizulegen, da Keiner von unserer Seite verwundet worden war. Die piemontesischen Offiziere gaben die Erklärung ab, es hätten die auf Vorposten stehenden Nationalgarden den Wirrwarr veranlaßt, womit man sich in Sermide begnügte. Wären auf österreichischer Seite Leute gefallen, so hätte man wohl das Feuer erwiedert und der Krieg wäre in optima forma eingeleitet gewesen mit einem „aggressiven Flußübergange" und „Angriffe der Oesterreicher".

Wien, 28. October. (K. Z.) Das Landes-Statut für Kärnthen ist nun ebenfalls publizirt worden und unterscheidet sich nur in wenigen Punkten von dem vor Kurzem zur Veröffentlichung gelangten Statute für Steiermark. Die abweichenden Bestimmungen beziehen sich nur auf den Wahlmodus. Während in Steiermark der große landtäfliche Grundbesitz durch zwölf Abgeordnete vertreten ist, zählt er in Kärnthen acht Abgeordnete, während die Fabrikbesitzer und Montanwerke für sich drei Abgeordnete zu wählen haben. Interessant ist aber das Landes-Statut für Kärnthen hauptsächlich darum, weil es uns Aufschluß über die Ansicht der Regierung über den staatsrechtlichen Begriff der „Mitwirkung" bei der gesetzgebenden Gewalt giebt. Die Bestimmungen des steierischen Landes-Statutes ließen in dieser Beziehung mannigfache Auslegungen zu. Es fehlte nicht an Optimisten, welche den Passus, daß der Landtag berufen sei, bei der auf Landesverhältnisse bezüglichen Gesetzgebung „mitzuwirken", dahin auslegten, daß der Landtag eine beschließende Macht auszuüben hätte. Diese Ansicht ist nunmehr beseitigt, denn im § 20 des kärnthener Landes-Statutes heißt es ausdrücklich, daß der Landtag berufen sei, bei der bezüglichen Gesetzgebung „den Beirath zu üben". Statt beschließend wird demnach der Landtag nur berathend sein, welche Ueberzeugung nicht wenig dazu beigetragen hat, die Befriedigung über die kaiserlichen Erlasse vom 20. October herabzustimmen.

Pesth, 26. Oct. Die Stadt ist ruhig. Heute Nachmittags fand die Beerdigung eines jener Opfer statt, welche am Dienstag Abends bei dem Excesse fielen. Die Bevölkerung versammelte sich in äußerst großer Anzahl vor dem allgemeinen Krankenhause und folgte dem Leichenwagen bis zum Grabe auf dem entfernten Josephstädter Friedhofe, in dessen Nähe zur Ueberraschung der Leidtragenden ein Bataillon Infanterie Gewehr bei Fuß aufgestellt war. Die Truppe hatte in jener Gegend Exercir-Uebungen gemacht. Es ist indeß Alles in vollster Ruhe abgelaufen.

England.

London, 29. October. Alle heutigen Blätter wünschen sich und Europa Glück dazu, daß die Warschauer Monarchen-Zusammenkunft aus ist und daß sie völlig resultatlos geblieben sei. „Daily News" blickt, bei Besprechung dieses Gegenstandes, etwas gnädiger auf Preußen, welches, wie man anerkennen müsse, seinen Gesandten in Turin belassen habe, um ihn, hoffentlich bald, beim König von Italien zu beglaubigen. Die „Post" wiederholt bei derselben Gelegenheit die Ansicht, daß ein italienischer Angriff auf Venetien ein verhängnißvoller Fehler sein würde, daß Venedig seine Erlösung aus österreichischer Haft eher von der Diplomatie als von einem Kriege sich versprechen dürfe. Wenn Oesterreich erst constitutionelle Einrichtungen mit Preß- und Redefreiheit besitze, werde sich die Stimme der Vernunft und Versöhnlichkeit dort Gehör verschaffen.

London, 28. October. Laut Berichten aus der Cap-Colonie vom 22. September hatte Prinz Alfred die Rückreise nach England am 19. Septbr. angetreten.

— Aus **Beyrut** wird dem hiesigen Unterstützungs-Ausschuß von seinen dortigen Commissarien d. d. 11. October unter Anderem geschrieben: „Durch den preußischen Consul, Herrn Weber, haben wir aus Berlin die erste Sendung im Betrage von 300 L. (2000 Thlr.) erhalten. Außerdem sind zwei preußische Diakonissinnen angekommen, die im Vereine mit einer dritten, aus Jerusalem erwarteten, die Kranken und unmündigen Waisen pflegen werden. Was wir aus Damascus hören, flößt uns wenig Hoffnung auf eine baldige Rückkehr des Zutrauens unter der dortigen christlichen Bevölkerung ein. Sie fürchten ein neues Massacre, und wir glauben nicht, daß die dortigen Flüchtlinge Beyrut freiwillig verlassen werden, da sie einen neuen Angriff der Araber und Drusen auf Damascus befürchten. In letztgenannter Stadt ist durch unseren Ausschuß ein Hospital errichtet worden. Es sind 2500 Kranke gemeldet, zu deren Verpflegung bisher nur 3 Aerzte und ein Apotheker verfügbar sind."

Frankreich.

Paris, 29. October. Morgen hält der Kaiser bekanntlich eine Revue über die kaiserliche Garde ab, die mit Ausnahme der in Melun, Fontainebleau, Meaux und Compiegne liegenden Garde-Reiterei dabei anwesend sein wird. Die „Patrie" legt dieser Revue eine besondere Wichtigkeit bei. — Herr v. Kisselew wird nächsten Mittwoch von Warschau in Paris zurückerwartet. Herr v. Hübner begiebt sich heute Abends nach Wien zurück. Gestern hatten er und Fürst Metternich eine Privataudienz beim Kaiser. Es sollen wichtige Dinge verhandelt worden sein, aber weder der Kaiser, noch Fürst Metternich, noch Herr v. Hübner, noch Herr Thouvenel, der anwesend war, haben bis jetzt Enthüllungen gemacht. Dieses kann ich verbürgen.

— Ein kaiserliches Decret vom gestrigen Tage, welches der „Moniteur" heute veröffentlicht, verfügt, daß die Waaren britischen Ursprungs und britischer Manufactur, welche in dem Handel vertrage vom 23. Januar d. J. aufgeführt sind, beim Import auf andern als französischen oder britischen Schiffen einen Zollzuschlag bezahlen sollen, nämlich 25 Cts. per 100 Kilogramm, wenn die Waaren überhaupt zollfrei oder mit weniger als 3 Fr. zu verzollen sind; beträgt der eigentliche Zoll aber 3 Fr. und mehr, so kommt der in Art. 7 des Gesetzes vom 28. April 1816 festgesetzte Zuschlag zur Berechnung.

— Auch die kaiserliche Garde soll in dem Maße, wie die übrigen Armee-Regimenter ein viertes Bataillon erhalten, verstärkt werden.

— Wenn es heißt, daß die Blinden von Genua den Fiesco am Schritt erkannt haben, so will das nichts bedeuten gegen die Clairvoyance, mit der die Pariser Blinden unseren berühmten Landsmann, den Professor Herrn v. Graefe, aufzufinden wissen, wie flüchtig auch sein Verweilen am hiesigen Orte war. So war denn der große Augenarzt auch dieses Mal vom ersten bis zum letzten Momente seiner Anwesenheit von den bei ihm Hilfe Suchenden wahrhaft umlagert, und es blieben dem auf einer Erholungsreise Begriffenen hier nur wenige Augenblicke der Ruhe.

Italien.

Mailand, 29. October. Die heutige „Perseveranza" meldet: Victor Emanuel ist am 28. d. in Caserta angelangt, Gariba di ging ihm Tags vorher bis Trano entgegen. — In Anbetracht der Dringlichkeit, die ganze Nationalkraft für die großen Eventualitäten des kommenden Frühlings in das Feld zu stellen, wird am 5. November das Manifest bezüglich der Recrutirung des Contingents vom Jahre 1840 erscheinen, womit das Maximum der Wehrkraft des Landes aufgeboten wird. In Neapel wird die Recrutirung vorläufig nach dem dort bisher bestandenen System vorgenommen werden.

Spanien.

Aus **Madrid**, 29. Oct., wird telegraphirt, daß am Tage zuvor Marschall O'Donnell im Senat erklärt habe, die Marokkaner hätten sich begnügt, eine weitere Frist für die Zahlung der Kriegsentschädigung zu verlangen. Spanien ist entschlossen, Italien gegenüber die strengste Neutralität zu bewahren, im Uebrigen aber sich zur Selbstvertheidigung zu rüsten.

Rußland.

Aus **Warschau**, 24. October, läßt sich die „Wien. Ztg." schreiben: Es wird heute hier mit Bestimmtheit versichert, daß gleich nach der Ankunft des Kaisers in St. Petersburg die Leibeigenschaftsfrage entschieden werden wird, denn die Redactions-Commissionen haben ihre Arbeiten beendet und vorgestern soll in St. Petersburg der fertige Gesetzentwurf dem Haupt-Bauern-Comité übergeben worden sein, so daß der Kaiser bei seiner Rückkehr das Material für die schließliche Berathung und Feststellung vorfindet.

Danzig, den 1. November.

† Die Nachricht, daß die „Loreley" vor Gaëta durch eine piemontesische Fregatte genöthigt worden sei, sich von der Rhede zurückzuziehen, wird von der „Neuen Prß. Ztg." als „jeglicher Begründung entbehrend" bezeichnet. Aber weder die Nachrichten, noch die Berichtigungen der „N. Prß. Ztg." (Kreuzzeitung) haben sich bis jetzt als so wahrheitsgetreu erwiesen, daß uns dies Dementi veranlassen könnte, an der Glaubwürdigkeit der uns zugekommenen Mittheilung zu zweifeln. Wir haben dazu um so weniger Grund, als es nach andern italienischen Nachrichten feststeht, daß in der That eine piemontesische Fregatte den Hafen von Gaëta zu blokiren suchte, und genöthigt wurde, ihr Vorhaben aufzugeben. Ob freilich gerade unsere kleine „Loreley" die Zielscheibe des feindlichen Schiffes gewesen, oder nur in einer durch ihre prekäre Situation genugsam erklärten Klemme war, mag dahingestellt bleiben.

— Die Deputation des 1. Leib-Husaren-Regiments, bestehend aus dem Commandeur, Oberst-Lieutenant v. Eckartsberg, dem Major v. Tiedemann, den Rittmeistern v. d. Goltz und v. d. Gröben, und dem Regiments-Adjutanten, Premier-Lieutenant v. Frantzius, welche vor einigen Tagen nach Berlin abgegangen waren, um dem Chef des Regiments, Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Karl, ihre Aufwartung zu machen, ist nunmehr wieder hierher zurückgekehrt.

** Vor einigen Tagen meldeten wir, daß die beiden Comités der Handwerker und Kaufleute verschiedener Richtungen, welche sich für die morgen beginnenden Stadtverordnetenwahlen gebildet hatten, sich auf Grund der in der Vorversammlung vom 26. October aufgestellten Candidatenliste vereinigt und die Vorbereitungen für die Wahl gemeinschaftlich in die Hand genommen hätten. Die Mehrzahl der Mitglieder der beiden Comités war der Ueberzeugung, daß eine solche Vereinigung, selbst wenn sie nur durch erhebliche Concessionen von beiden Seiten zu Stande gebracht werden konnte, sehr wünschenswerth, wichtig und namentlich für die Zukunft von Bedeutung sein müßte. Konnte bei dieser Gelegenheit das Mißtrauen überwunden und eine Annäherung der Parteien erreicht werden, so war der Boden für eine dauernde Gemeinschaft, für eine Ausgleichung unter den Ständen, und für die Beseitigung der unter ihnen herrschenden Vorurtheile geebnet. In dieser Ueberzeugung haben sich die meisten Mitglieder beider Comité's vereinigt und da die Handwerker auf das Bestimmteste erklärten, sie könnten von der in der Vorversammlung vom 26. October aufgestellten Candidatenliste nicht abgehen und weitere Concessionen um so weniger machen, als sie bei der Vorwahl nur wenige ihrer Candidaten durchgesetzt hätten, wurde jene Liste vom 26. October von beiden Seiten festgehalten. — Wie wir aus dem heutigen Intelligenzblatt ersehen, hat sich indeß noch in der zwölften Stunde ein anderes Comité gebildet, welches seine eigene Candidatenliste aufstellt und empfiehlt. Wie man auch über die von dem einen oder dem andern Comité empfohlenen Candidaten urtheilen möge, jedenfalls ist diese Abtrennung Einzelner zu bedauern und man darf wohl erwarten, daß die Mehrzahl der Wähler, zumal diejenigen, welche der Vorversammlung vom 26. October beigewohnt haben, sich der getroffenen Uebereinkunft gemäß der Ansicht des vereinigten Comités der Handwerker, Kaufleute 2c. anschließen werden.

** Im Verein junger Kaufleute hielt gestern Herr Dr. **Kirchner** einen Vortrag über das Gedicht Göthes: „Unter allen Wipfeln ist Ruh 2c.", seine Entstehung, Bedeutung und Umänderung durch Falk. — Nach dem Vortrage wurden noch mehrere Mittheilungen gemacht, u. A. über das am 10. November im Apollosaale stattfindende Stiftungsfest.

* In der hiesigen Englischen Kirche werden vom nächsten Sonntag, dem 4. November ab, Abendgottesdienste über alttestamentliche Texte durch Herrn Prediger **Gans** gehalten werden, zu welchen auch Israeliten eingeladen sind.

□ **Königsberg**, 31. October. Bei den letzten Ersatzwahlen der Wahlmänner zur Wahl der Abgeordneten waren in 8 Wahlbezirken keiner von den Urwählern erschienen, so daß also 8 Wahlmänner gar nicht gewählt werden konnten. — Mit dem Schulturnen in den Gymnasien und Realschulen wird Anfangs November insofern begonnen werden, als dazu, zwei Monate hindurch, die Vorturner ausgebildet werden, worauf vom Januar k. J. ab das Turnen sämmtlicher Schüler beginnt. In den Mittel-, Elementar- und Armenschulen hat das Turnen bereits seit Mitte October seinen Anfang genommen, wozu die Pausen am Vor- wie Nachmittage bis auf 20 Minuten ausgedehnt worden sind. Nach der deshalb erlassenen Verfügung der Stadt-Schuldeputation werden diese Uebungen auf den Hofräumen einer jeden der betreffenden Schulen, das heißt da, wo überhaupt welche existiren, unter Leitung eines befähigten Lehrers mit den Knaben vorgenommen, bestehend in Freiübungen, Richtungen, Stellungen, Exerzierübungen, Lauf- und Marschübungen. Diese Turnlehrer sind zumeist Männer, welche die militärische Carriere durchgemacht haben. — Der Inhaber des Gepäckträger-Instituts Hr. **Pantnin** hat von heute ab ein Wohnungs-Vermiethungs- (s. g. Erkundigungs-) Büreau eröffnet, welches einem hier lange gefühlten wirklichen Bedürfnisse abhilft. Der Vermiether zahlt dem Büreau 2½ Sgr., der Miether 5 Sgr. als Entschädigung ab. — So eben erfahren wir aus guter Quelle, daß der Landrath **Jachmann**, welcher zur Verheirathung mit der Sängerin **Wagner** vor Jahresfrist von Königsberg zur Regierung nach Potsdam versetzt wurde, das Gut seines Vaters „Trutenau", welches durch die Verschuldung und bisherige Verwaltung durch die Gläubiger bisher so sehr viel Aufsehen machte, für 70,000 Thlr., bei einer Anzahlung von 30,000 Thlr. acquirirt hätte.

— Die Klagen über die Unsicherheit des Pillauer Hafens haben die gebührende Berücksichtigung gefunden. Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft hat Veranstaltungen getroffen, daß die sämmtlichen bei den letzten Stürmen an Schiffen verursachten Schäden genau ermittelt werden sollen, darnach sollen bei dem Handelsminister in der Angelegenheit weitere Schritte eingeleitet werden. Montag den 5. November wird eine Kommission des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft in dieser Angelegenheit nach Pillau gehen. — In der Stadt circulirt gegenwärtig eine Petition zur Unterzeichnung, welche an den jetzt hier zusammen getretenen Provinzial-Landtag gerichtet ist, der darin angegangen wird, den projectirten Eisenbahnbau nach Pillau zu fördern. Die ersten Unterzeichner sind die Herren Stadtrath **Goullon** und Justizrath **Tamnau**.

* Der jüngst verstorbene Geheime Rath Prof. **Lobeck** hat, wie der Stadtverordneten-Versammlung am 30. October mitgetheilt wurde, der Stadt Königsberg 1000 Thlr. zur Unterstützung der hiesigen Armenschulen und noch 1000 Thlr. zur Unterstützung der Armen hiesiger Stadt vermacht.

Memel, 28. October. (Ostsee-Z.) Die Verwüstungen, welche an den Holzflößen bei ihrem Transporte von Ruß nach unserem Platze auf dem Curischen Haffe in diesem Monate vorgefallen, sollen unsern Holzhändlern einen Schaden von wenigstens 12—15,000 Thlrn. verursacht haben. Man hofft um so mehr, daß endlich von unsern Behörden energische Schritte gethan werden, um dieser wahrhaften Misere unseres Handels durch die Anlegung des vielbesprochenen Canals ein Endn zu machen. Die nöthigen Vorarbeiten sind mit nicht unbeträchtlichen Kosten längst ausgeführt und es wäre endlich an der Zeit, das Werk in Angriff zu nehmen. — Die Eydtkuhner Bahn übt auf den hiesigen Handelsverkehr ihren nachtheiligen Einfluß bereits entschieden aus. Leinsamen, welcher aus der Gegend von Insterburg und Stallupönen früher über Tilsit hierher kam, nimmt jetzt seinen Weg auf der Eisenbahn nach Königsberg. Eben so wird es mit dem Flachs sein, und unserm Platze geht auf solche Weise eine Handelsbranche nach der andern verloren. Der Nutzen, den der preußische Staat von einem so ausgezeichneten Hafen wie der Memeler ist, ziehen könnte, wird sonach immer unbedeutender, wenn nicht für bessere Communicationsmittel bald Sorge getragen wird. — Das Holzgeschäft entwickelt sich in diesem Jahre für die reue Abkunft langsamer und schwieriger als früher. Der niedrige Wasserstand im Niemen verzögerte die Ankunft der Hölzer in Ruß allgemein. Außerdem halten die russischen Verkäufer auf so hohe Preise für ihre Waare, namentlich Stäbe, daß die hiesigen Kaufleute den Forderungen nach der Stimmung des Auslandes nicht entsprechen können. Darum ist in diesem Jahre ungefähr erst die Hälfte der neuen Hölzer verkauft, während sonst um diese Zeit der Einkauf schon längst beendet zu sein pflegt.

-r- **Graudenz**, 31. October. Am 29. und 30. d. Mts. fand vor dem hiesigen Schwurgericht ein Urkundenfälschungsprozeß gegen den hiesigen Kaufmann Isidor **Lebenstein** statt, welcher allgemeine Theilnahme erregte und mit der Verurtheilung des L. endete. Da derselbe auch von allgemeinem Interesse ist, so erlaube ich mir Ihnen den Hergang desselben mitzutheilen. L. hat mit dem Domainenpächter Boerner aus Sittno schon seit Jahren Getreidegeschäfte gemacht und ihn endlich auch beredet, Fixgeschäfte zu schließen. Er wurde in Folge dessen von B. beauftragt, Ende 1857 500 Wispel Roggen pro Frühjahr 1858 zu kaufen, dabei aber nicht weiter zu gehen, falls 2500 Rthlr., die B. für dieses Geschäft bestimmt hatte, verloren gegangen wären. Die Conjuncturen wurden ungünstig und die Differenz war zur Lieferungszeit bedeutender, als die Summe, welche B. ausgesetzt hatte. L. legte indeß dem B. keine spezielle Rechnung, sondern suchte für B. weiter zu operiren, um den Verlust zu decken. Da ihm aber hiezu Geld fehlte, so begab er Accepte, welche von ihm fälschlich mit dem Namen **Boerner** versehen waren. Ehe noch die Verfallzeit herankam, erkundigten sich die Wechselinhaber bei B. nach der Aechtheit seiner Namensunterschrift und wurde L., da B. dieselbe nicht anerkannte, inhaftirt. Nachdem er 8 Monate in

Untersuchungshaft gesessen, wurde er Ende 1859 vor ein Schwurgericht stellt und freigesprochen. Hiergegen legte der Staatsanwalt die Nichtigkeits-Beschwerde ein, welche auch für begründet erachtet wurde, da ein Geschworener in derselben Sache früher informatorisch vernommen war. L. wurde nun am 29. d. Mts. vor ein neues Schwurgericht gestellt und entschuldigte seine Handlungsweise damit, daß er aus dem Auftrage des B. sich für berechtigt gehalten, auch im Namen des B. zu acceptiren; daß er durch die gefälschten Accepte weder sich noch andern einen Gewinn habe verschaffen wollen, sondern nur den dem B. schon entstandenen Schaden gedeckt und neue Geschäfte gemacht habe, wozu ihn B. ebenfalls indirect beauftragt und daß die Wechsel keine gefälschten seien, da B. civilrechtlich daraus verpflichtet sei. Die Geschworenen traten indeß diesen Ausführungen nicht bei und sprachen über L. das Schuldig der Wechselfälschung unter Annahme von mildernden Umständen, wobei sie aber gleichzeitig erklärten, daß sie den Angeklagten der Gnade des Prinz-Regenten empfehlen würden und deshalb die vorläufige Freilassung beantragten. Der Gerichtshof ging mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte als Kaufmann sich seine Handlungsweise weit mehr als jeder Andere hätte überlegen sollen, über das niedrigste Strafmaß hinaus und verurtheilte ihn zu 1 Jahr Gefängniß, Zahlung von 50 Thlrn. Geldstrafe oder noch 1 Monat Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr.

Bromberg, 30. October. Das „Bromb. Wochenbl." beschreibt wieder ein Mal das schon oft angeregte Project der Anlage eines Canals von der Stadtschleuse nach der Weichsel. „Die Ausführung dieses Planes würde unsere Stadt zu einem wichtigen Punkte für den Holzhandel machen, zumal wenn man bei der Anlage darauf Bedacht nähme, mit dem Canal einen geräumigen Hafen in Verbindung zu setzen, wo die Holztraften bis zu ihrer definitiven Bestimmung nach Danzig oder nach Stettin, Berlin u. s. w. lagern könnten. Es wäre zu wünschen, daß sachverständige und gemeinsinnige Männer sich vereinigten, um über das Project, die Kosten der Ausführung und die muthmaßliche Verzinsung des Anlage Kapitals ein Programm vorzulegen. Aus solchen Vorarbeiten würde zu ersehen sein, ob und in welcher Weise man dem Plane näher rücken könnte. Auf Staatshilfe ist dabei allerdings wenig zu rechnen. Es fragt sich aber, ob die Anlage des Canals sich nicht als ein so gewinnbringendes Unternehmen nachweisen ließe, daß die Ausführung auf Actien möglich wäre. Die Bromberger Regierung hat sich zwar für die Anlage des Canals ausgesprochen, doch stehen ihr zur Realisirung des Unternehmens keine Mittel zu Gebote; es muß also die Speculation der Privaten einschreiten.

„Daß die Stadt Bromberg ein ganz specielles Interesse daran hat, den qu. Kanal ausgeführt zu sehen, braucht gar nicht erörtert zu werden. Außer den Brombergern würden sich für die Anlage des Kanals angesehene Handlungshäuser in Danzig, Stettin, Berlin, Hamburg lebhaft interessiren. Unsere Stadt hätte zwar den nächsten und unmittelbarsten Vortheil, aber die Tragweite des Unternehmens geht weit über Bromberg hinaus." Aus diesem Grunde spricht das „Wochenblatt" den Wunsch aus, daß ein Comité zusammentreten möge, um das Project in die Hand zu nehmen.

Bei der am 31. October in Berlin fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 122ster Kgl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 2000 Thlrn. auf Nr. 82004. 34 Gewinne zu 1000 Thlr auf Nr. 989. 2761. 6064. 6065. 7588. 23,189. 20,722. 21,782. 21,790. 28,858. 37,357. 37,449. 38,971. 40,776. 42,909. 45,063. 49,864. 52,697. 67,776. 68,198. 73,588. 74,660. 76,242. 76,230. 80,029. 81,644. 81,904. 82,843. 83,354. 84,751. 88,585. 90,750. 92,453. 94,071.

52 Gewinne zu 500 Thlrn. auf Nr. 270. 2728. 3266. 4469. 4983. 6026. 7905. 11,633. 12,235. 12,251. 14,621. 15,380. 15,626. 17,004. 17,918. 20,978. 23,857. 27,310. 28,982. 36,460. 37,519. 37,950. 38,358. 41,377. 42,418. 44,897. 45,392. 46,274. 46,312. 47,020. 47,115. 49,629. 50,459. 52,219. 53,834. 58,249. 61,286. 65,375. 66,708. 70,881. 71,738. 73,601. 73,844. 78,608. 80,487. 80,904. 89,354. 89,963. 90,237. 91,665. 94,708. 94,820.

83 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nro. 1545. 2262. 2912. 4273. 4944. 5149. 5460. 7744. 8299. 8926. 12,245. 12,969. 13,120. 13,735. 14,493. 15,692. 15,780. 16,311. 20,374. 23,445. 27,327. 28,872. 30,359. 31,131. 31,202. 33,989. 35,745. 37,763. 37,839. 41,824. 42,206. 43,630. 44,714. 44,787. 47,028. 47,692. 48,491. 50,414. 51,132. 51,362. 52,039. 52,440. 52,886. 54,213. 54,545. 55,738. 56,065. 59,599. 61,242. 62,350. 66,261. 66,649. 66,842. 67,292. 69,401. 70,051. 70,709. 71,885. 72,485. 73,594. 74,009. 74,059. 76,950. 77,810. 78,206. 78,632. 78,736. 79,170. 80,253. 82,902. 84,033. 85,037. 86,813. 86,970. 87,224. 87,404. 87,733. 89,385. 91,312. 91,709. 93,119. 93,573. 93,855.

136 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 1089. 2622. 3401. 3576. 5668. 5916. 6246. 6623. 7473. 7747. 7794. 7831. 8347. 8697. 9041. 10,839. 11,115. 11,879. 12,683. 12,779. 12,929. 13,734. 14,223. 15,011. 15,372. 15,805. 16,264. 16,447. 19,897. 20,775. 21,016. 22,792. 23,262. 24,519. 24,868. 26,149. 27,016. 27,167. 27,991. 28,000. 28,607. 29,207. 31,055. 31,207. 31,934. 32,753. 33,956. 34,761. 35,032. 35,737. 36,552. 37,094. 37,448. 37,605. 37,641. 38,253. 38,636. 42,425. 42,748. 42,767. 43,453. 43,889. 45,489. 45,671. 45,757. 46,036. 46,737. 47,405. 47,691. 49,659. 50,680. 51,484. 51,894. 52,592. 52,782. 52,981. 53,043. 53,506. 54,423. 55,088. 56,371. 58,471. 59,001. 59,384. 60,028. 60,369. 60,717. 60,875. 61,753. 61,867. 62,090. 62,121. 62,202. 65,809. 66,210. 67,977. 68,362. 69,323. 69,533. 70,673. 70,740. 71,245. 71,281. 72,267. 72,298. 72,462. 72,594. 72,960. 73,828. 74,025. 75,817. 76,102. 76,237. 76,437. 76,448. 7[illegible],528. 76,619. 78,820. 79,154. 84,775. 85,126. 85,190. 85,354. 85,665. 86,538. 87,695. 88,039. 88,507. 89,234. 89,636. 90,476. 90,979. 92,269. 92,476. 93,016. 94,476.

Handels-Zeitung.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 1. November. Aufgegeben 2 Uhr 46 Minuten. Angekommen in Danzig 3 Uhr 20 Minuten.

		Letzt.Crs			Letzt.Crs
Roggen ruhiger			Preuß. Rentenbr.	93½	93¼
loco	53½	fehlt	3½ % Wstpr. Pfdbr.	83½	83
Novbr.-Decbr.	52⅝	65	Ostpr. Pfandbriefe	83¼	83¼
Frühjahr	48¾	48¾	Franzosen	126½	126
Spiritus, loco	19⅝	19½	Norddeutsche Bank	—	79½
Rüböl, Herbst	11⅔	11⅝	Nationale	56¼	56⅛
Staatsschuldscheine	86⅝	86⅝	Poln. Banknoten	88⅞	89
4½% 56r. Anleihe	101	101	Petersburg. Wechs.	98½	—
5% 59r. Prß. Anl.	105⅛	105⅛	Wechselc. London	6. 17⅜	-

Hamburg, 31. October. Getreidemarkt. Weizen loco gestrige Haltung bei geringem Geschäft, ab Auswärts sehr matt und geschäftslos. Roggen loco unverändert, ab Ostsee unverändert und geschäftslos. Oel October 25⅞, Frühjahr 28. Kaffee schwimmend 4200 Sack Rio und 3300 Sack zu unbekannten Preisen, 1000 Sack zu 6¼ bis 6½ umgesetzt. Zink stille.

London, 31. October. Getreidemarkt. Weizen zu Montagspreisen realisirt. Alle übrigen Getreidegattungen unverändert.

Amsterdam, 31. October. Getreidemarkt. Weizen stille. Roggen fest, Termine flau. Raps October 71, November 71½. April 75. Rüböl November 41⅝, Frühjahr 43⅛, Herbst 1861 43¾.

London, 31. October. Silber 61¾. Consols 92⅞. 1% Spanier 39¼. Mexikaner 22. Sardinier 85½. 5% Russen 103½. 4½% Russen 93½.

Liverpool, 31. October. Baumwolle: 17,000 Ballen Umsatz. Preise völlig ⅛ höher als am vergangenen Freitage.

Paris, 31. October. Schluß-Course: 3 % Rente 69, 20. 4½ % Rente 95, 80. 3 % Spanier 47½. 1 % Spanier —. Oesterreichische Staats-Eisenb.-Akt. 490. Oesterr. Credit-Aktien 333. Credit mobilier-Aktien 717. Lomb. Eisenbahn-Akt. —.

Producten-Märkte.

Danzig, den 1. November. **Bahnpreise.**

Weizen alter bunter, heller, fein- u. hochbunter 128/29—131/34 ℔ von 107½/114—115/117½ Sgr.; frischer hell, fein- u. hochbunt, wenig krank 124/26—129/131 ℔ nach Qual. von 90/95—100/105 Sgr.; frischer ord. bunt u. hellbunt, mit mehr oder weniger Auswuchs 116/120—123/25 ℔ nach Qual. 65/75—85½/90 Sgr.

Roggen leichten kranken und schönen gesunden schweren von 57—60 Sgr. pr 125 ℔

Erbsen weiche ord. und harte klare von 55/60—66/67 Sgr.

Gerste frische kleine 98/100—102/4 ℔ von 45/46½—49/50—51 Sgr., gr. 102/3—107/10 ℔ von 51/53—55½/58½ Sgr.

Hafer frischer von 25/26—30 Sgr.

Spiritus 21½ Rt. pr 8000 % Tralles heute bezahlt.

Getreide-Börse. Wetter: kalte trübe Luft. Wind: SO.

Wir hatten heute einen recht flauen Markt, der ganze Umsatz in frischem Weizen bestand aus 28 Lasten, und auch diese konnten zum größern Theile nicht anders als mit fl. 10 pr Last Erniedrigung Käufer finden. Inhaber zeigten sich sehr bereitwillig zum Verkauf, doch verlangten Käufer eine größere Preisermäßigung. Alter Weizen ist nicht gehandelt und wird auf feste Preise gehalten. Bezahlt wurde heute für 120 ℔ mager Korn 480, 495; 123/24 ℔ bunt fl. 525; 126 ℔ bunt mit Auswuchs fl. 560; 126 ℔ hellbunt desgl. fl. 570; 127 ℔ desgl. 580; 130 ℔ dunkelbunt fast gesund fl. 606.

Roggen 116 ℔ fl. 342 pr 125 ℔.

96 ℔ kleine Gerste mit Geruch fl. 246; 99 ℔ kleine fl. 288; 105 ℔ große fl. 327; 108 ℔ fl. 348.

Weiße Erbsen fl. 390, 392½, 399; grüne fl. 480.

Spiritus 21½ Rt. bezahlt.

* Im Monat October sind per Bahn **angekommen**: 46,317⅓ Schfl. Weizen, 12,374 Schfl. Roggen, 15,139½ Schfl. Gerste, 20,064¾ Schfl. Erbsen, 585 Schfl. Rübsen, 498½ Schfl. Hafer, 424 Schfl. Wicken, 45 Schfl. Senf, 40 Schfl. Hirse, 63 Schfl. Bohnen, 28,008 Ort. Spiritus. — **Versandt**: 516 Schfl. Weizen, 913 Schfl. Roggen, 10,049 Qrt. Spiritus.

Königsberg, 31. October. (K. H. Z.) Wind NO. + 3½. — **Weizen** behauptet, hochbunter 124—34 ℔ 90—107 Sgr., bunter 123—30 ℔ 85—95 Sgr., rother 121—29 ℔ 83—97 Sgr. bez. — **Roggen** matter, loco 119—23 ℔ 52—57 Sgr. bez. Termine flau und unverändert Behufs ult. October Regulirung, 120 ℔ 56 Sgr., 80 ℔ 57 Sgr. bez., pr Frühjahr 80 ℔ 54½ Sgr. bez. — **Gerste** vernachlässigt, kleine 100—103 45 Sgr. — **Hafer** flau, loco 67—78 ℔ 24—33 Sgr. bez. — **Erbsen** weiße Koch- 63—66 Sgr., Futter- 60 Sgr., graue 70—82 Sgr., grüne 82 Sgr. bez. — **Bohnen** 57—70 Sgr. bez. — **Wicken** 53—56 Sgr. bez. — **Leinsaat** weichend, mittel 108 ℔ 74¾ Sgr. bez. — **Kleesaat** rothe 12⅚ Rt. pr Ctr. bez. — **Timotheum** 8—10½ Rt. pr Ctr. Br.

Spiritus den 30. Oct. loco gemacht 21⅓ Rt. ohne Faß, den 30. loco Verkäufer 21⅓ Rt. und Käufer 20⅔ Rt. ohne Faß, loco Verkäufer 22½ Rt. mit Faß, pr November Verkäufer 21⅓ Rt., pr Frühjahr Verkäufer 21⅚ Rt. und Käufer 21⅓ Rt. mit Faß. Alles pr 8000 % Tr.

Stettin, den 31. October. (Ostsee-Ztg.) Wetter: Nachts Frost, heute klare Luft. Wind: OSO. Temperatur + 3 Gr. R.

Weizen weichend, loco gelber 83 ℔ pr 85 ℔ 82 Rt. bez., 85 ℔ 84½ Rt. bez., 85 ℔ gelber pr October 86½, 86 Rt. bez., 83/85 ℔ 83¾, ½ Rt. bez., 85 ℔ pr October-November 84½ Rt. Br., pr Frühjahr 83½, 83 Rt. bez. und Br. Angemeldet ca. 200 Wspl. — **Roggen** flau und niedriger, loco pr 77 ℔ 48, 47½ Rt. bez., 77 ℔ pr October 49, 48¾, ½, ¾ Rt. bez., 49 Rt. Br., pr October-November 48 Rt. bez. und Gd., pr November-Dezember 46¼ Rt. bez. und Br., 46½ Rt. Gd., pr Frühjahr 46½ Rt. bez. und Br., pr Mai-Juni 46 Rt. Gd. Angemeldet ca. 200 Wspl. — **Gerste** und **Hafer** ohne Handel.

Kartoffeln 18—22½ Sgr. — **Heu** 17½—22½ Sgr. — **Stroh** 6—6⅓ Rt.

Leinsamen, Pernauer auf Lieferung 14 Rt. bez., pr Januar-Februar 14⅙ Rt. bez., Memeler auf Lief. 10½ Rt. bez.

Rüböl unverändert, loco 11½ Rt. Br., pr October-November 11 5/12 Rt. Br., pr November-Dezember 11 5/12 Rt. bez. und Br., pr April-Mai 12⅓ Rt. bez., Br. und Gd. — **Baumöl** Jaffa 12½ Rt. transf. bez.

Spiritus pr October durch Deckungen getrieben, andere Termine wenig verändert, loco ohne Faß 20 1/12, ⅙ Rt. bez., pr October 20½, 7/12, ⅔, ⅚, 21 Rt. bez., pr October-November 19, 19 1/12 Rt. bez. u. Br., pr November-Dezember 18½ Rt. Br., pr Frühjahr 19½ Rt. Gd. Angemeldet ca. 30,000 Qrt.

Thran, brauner Berger Leber- auf Lief. 25½ Rt. bezahlt.

Pottasche 1ma Casan pr November-Lief. 9 Rt. bez.

Hering. Schott. crown u. full Brand 10¾ Rt. tr. bez., Firth of Forth 10½ Rt. tr. bez., Ihlen 8 7/12 Rt. tr. bez.

Berlin, 31. October. Wind: Süd. **Barometer: 28⁷. Thermometer**: früh 5° +. Witterung: hell und kalt.

Weizen pr 25 Scheffel loco 79—90 Rt. nach Qualität. — **Roggen** pr 2000 ℔ loco 57—59½ Rt., do. October 60½—65 Rt. bez., October-November 52—53 Rt. bez. und Gd., 53¼ Rt. Br., November-Dezember 50½—51¼ Rt. bez. und Br., 51 Gd., Dezember-Januar 50¼—51 Rt. bez. u. Br., 50¾ Gd., pr Frühjahr 48¼—48¾ Rt. bez. und Gd., 49 Rt. Br. — **Gerste** pr 25 Scheffel große 47—50 Rt. — **Hafer** loco 28—30 Rt., pr 1200 ℔ October 34 Rt. bez., do. October-November 28¾—29 Rt. bez., do. November-Dezember 28 Rt. Gd., Frühjahr 27¾—28 Rt. bez.

Rüböl pr 100 Pfd. ohne Faß loco 11¾ Rt. Br., 11⅔ bez., October 11⅔—11⅝—11⅔ Rt. bez., Br. und Gd., October-November 11⅔—11⅝—11⅔ Rt. bez., Br. und Gd., November-Dezember 11⅔—11⅝—11⅔ Rt. bez., Br. und Gd., Dezember-Januar 11⅚ Rt. bez. und Br., 11¾ Rt. Gd., April-Mai 12¼—12 7/24 Rt. bez., 12⅓ Br., 12¼ Gd. — **Leinöl** pr 100 ℔ ohne Faß loco 10⅞ Rt.

Spiritus pr 8000 % loco ohne Faß 19½ Rt. bez., October 19⅓—19⅝—19 5/12 Rt. bez., October-November 19¼—19½—19⅓ Rt. bez. und Gd., 19 5/12 Rt. Br., do. November-Dezember 19—19⅛ Rt. bez. und Br., 19 Gd., do. Dezember-Januar 19—19⅛ Rt. bez. und Br., 19 Gd., April-Mai 19½—19⅝ Rt. bez. und Gd., 19¾ Rt. Br.

Mehl unverändert. Wir notiren für: **Weizenmehl** Nr. 0. 5 7/12—5⅚, Nro. 0. und 1. 5⅓—5⅔ Rt. — **Roggenmehl** Nr. 0. 4⅓—4 5/12, Nro. 0. und 1. 3½—3¾ Rt.

London, 29. October. (Begbie, Young und Begbies.) Von fremdem Weizen und Mehl waren die Zufuhren in voriger Woche bedeutend, von anderen Artikeln aber ward nicht viel angebracht. — Heute war eine geringe Anfuhr von englischem Weizen am Markte, großentheils geringe Waare und sehr feucht. Die besten Proben wurden rasch zu völlig letzten Montagspreisen weggenommen, geringere Qualitäten aber waren fast unverkäuflich. Nach fremdem Weizen zeigte sich gute Frage, das Geschäft wurde jedoch durch die im Allgemeinen gemachten höheren Forderungen etwas erschwert; in den stattfindenden Verkäufen aber wurden Preise bedungen, welche Käufer in voriger Woche nicht zugestehen wollten. Amerikanisches Mehl war zu früheren Raten gefragt; Norfolk ward auf 43 s pr Sack gehalten. — Alle Arten Gerste waren 1 s pr Qr. theurer. — Hafer gefragt und 6 d pr Qr. höher. — Bohnen ebenfalls 1 s à 2 s, und Erbsen 2 s à 3 s pr Qr. theurer.

An der Küste treffen ferner reichliche Zufuhren ein, und das Geschäft in schwimmenden Ladungen ist seit Freitag still gewesen; Preise bleiben dieselben; für Taganrog Ghirka Weizen, angekommen, ist 56 s, und für Berdiansk, abzuladen, 60 s pr 492 ℔, inclusive Fracht und Assecuranz, bezahlt worden. Der Begehr nach Mais ist weniger lebhaft gewesen, und die Anfangs voriger Woche bezahlten Preise haben sich nicht gehalten.

Nachweisung der Verschiffung von Getreide, Lein- und Rappsamen vom 1. bis 31. October 1860.

Aberdeen 124 L. 40 Schfl. Weizen. — Amsterdam 543 L. 20 Schfl. Weizen, 10 L. Erbsen, 2 L. Leinsamen, 62 L. 44 Schfl. Rübsamen. — Copenhagen 665 L. 27 Schfl. Roggen. — Dänemark 13 L. 2 Schfl. Weizen, 83 L. 47 Schfl. Roggen, 7 L. 27 Schfl. Gerste, 13 L. Erbsen. — Drammen 55 L. 17 Schfl. Roggen. — England 2464 L. 5 Schfl. Weizen, 7 L. 28 Schfl. Gerste, 117 L. 15 Schfl. Erbsen. — Flensburg 27 L. 40 Schfl. Roggen, 24 L. 44 Schfl. Erbsen. — Fleetwood 60 L. Weizen. — Gothenburg 126 L. 29 Schfl. Roggen. — Groningen 56 L. 3 Schfl. Weizen. — Hartlepool 64 L. 34 Schfl. Weizen. — Harlingen 9 L. 25 Sch. Weizen, 56 L. 31 Sch. Roggen. — Holland 128 L. 28 Schfl. Weizen, 69 L. Erbsen. — Hull 356 L. 47 Schfl. Weizen, 101 L. 14 Schfl. Gerste, 59 L. 28 Schfl. Erbsen, 396 L. 28 Schfl. Rübsaamen. — London 1161 L. 49 Schffl. Weizen, 191 L. 3 Schffl. Roggen, 1 L. 44 Schffl. Hafer, 169 L. 9 Schffl. Erbsen. — Norwegen 59 L. 44 Schfl. Weizen, 342 L. 27 Schfl. Roggen, 50 L. 50 Schfl. Gerste, 40 L. 32 Schfl. Erbsen. — Stettin 46 L. 26 Schfl. Roggen. — Weymouth 58 L. 11 Schffl. Weizen.

Summa 5100 L. 42 Schfl. Weizen, 995 L. 21 Schffl. Roggen, 167 L. 6 Schfl. Gerste, 1 L. 44 Schfl. Hafer, 503 L. 15 Schffl. Erbsen, 2 L. Leinsaamen, 459 L. 16 Schfl. Rübsaamen.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 1. November. **Wind**: S.

Angekommen:

G. Ziemcke,	Stolp (SD),	Stettin,	Stückgut.
G. Eybe,	Königsberg (RD),	Königsberg,	—

Für Nothhafen:

C. Raddatz, Dorothea, Stettin, Stückgut, bestimmt nach Königsberg.

Gesegelt:

J. Brander,	Matchleß,	Grangemouth,	Get. u. Bier.
F. Christensen,	Klinteborg,	Hull,	Getreide.
W. Aldrup,	Helene Marie,	Emden,	Holz.
H. G. Niejohr,	License,	Antwerpen,	—
F. Ziehlke,	Meta Elisabeth,	London,	— u. Bier.

Wieder gesegelt:

A. Cormack, Alert.

Im Ankommen:
1 Jacht, 1 Ever.

Thorn, den 31. October. **Wasserstand 8".**

Stromauf:

Kempf u. Stielau, diverse, Danzig, Warschau, Gut.
W. Albrecht u. J. Kunze, B. Töplitz, Danzig, Warschau, Eisenwaare.

Stromab:	Lst.	Schfl.
W. Mahncke, B. Cohn, Plock, Berlin an Perl u. Meyer,	59	10 Rogg.
2 Lst. 36 Schfl. Leinsaat,	19	35 Rübs.
L. Jahn, H. Warschauer, Plock, Berlin an Perl u. Meyer,	19	10 Rogg.
J. Szymanski, Poznanski, Nieszawa, Danzig an C. G. Steffens Söhne, 20 Lst. Weiz.,	3	— —
C. Marx, L. Cohn u. Co., Nieszawa, Danzig an L. M. Köhne,	20	— Weiz.
N. Walenczykowski, J. Peretz, Nieszawa, Danzig an L. H. Goldschmidts Söhne, 7 Lst. 30 Schfl. Weiz.,	7	28 Leins.
M. Gorecki, S. Wilczynski, Nieszawa, Danzig an L. H. Goldschmidts Söhne, 17 Lst. Weiz.,	14	30 Rogg.
J. Tenzer, A. Baustein, Jaroslaw, Danzig,	6	30 Weiz.

22 Lst. Erbs., 3 Lst. Bohnen, 1½ Lst. Gerste, 844 Balk. w. Holz.
M. Weingarten, J. Braf, Opole, Danzig, 177 Balk. h. Holz, 1100 Balk. w. Holz, 46 Lst Bohlen, 3 Lst. Faßholz, 56 Ctr. Okras.
Summa 71 Lst. Weizen, 95 Lst. 50 Schfl. Roggen, 22 Lst. Erbsen, 3 Lst. Bohnen, 10 Lst. 4 Schfl. Leinsaat, 19 Lst. 35 Schfl. Rübsaat, 1½ Lst. Gerste.

Frachten.

Danzig, 1. November. London 5 s pr Quarter Weizen. Hull, Grimsby 4 s 6 d pr Qr. Weizen. Newcastle, Sunderland, Hartlepool 4 s pr Qr. Weizen. Engl. Kanal, Bristol-Kanal oder Westküste Englands 6 s pr Quarter Weizen. Dublin 25 s 6 d pr Load Balken und □Sleepers. Amsterdam 28 fl. holl. Court. pr Last Roggen. Kopenhagen 12 ß. Hamb. Bco. pr Tonne Roggen. Flensburg 13 ß. Hamb. Bco. pr Tonne Roggen. Bordeaux 70 Francs und 15 % pr Last Holz.

Fonds-Börse.

Berlin, 31. October.

Berlin-Anh. E.-A. 112¾ B 111¾ G.		Staatsanl. 56 101⅞ B. 100⅞ G.
Berlin-Hamb. — B. 109 G.		do. 53 — B. 95⅞ G.
Berlin Potsd.-Mgd 133⅛ B 132⅛ G		Staatsschuldsch. 86⅝ B. 86⅛ G.
Berlin-Stett. Pr.-O — B. 100½ G		Staats-Pr.-Anl. 116½ B — G.
do. II. Em. — B. 86 G.		Ostpreuss. Pfandbr. 83½ B. 83 G
do. III. Em. 86¼ B 85¾ G.		Pommersche 3½ % do. 87½ B. — G.
Oberschl. Litt. A. u. C. 124¾ B 123¾ G.		Posensche do. 4% — B 100½ G.
do. Litt. B. — B. 111½ G		do. do. neue, 91⅞ B 90⅞ G.
Oesterr.-Frz.-Stb. — B. 125½ G.		Westpr. do. 3½ % — B. 82⅞ G.
Insk. b. Stgl. 5. A. 92¼ B. — G.		do. 4 % 91⅞ B. 91½ G.
do. 6. A. 101½ B. 100½ G		Pomm. Rentenbr. 95½ B — G.
Russ.-Poln. Sch.-Obl. 82⅞ B. — G.		Posensche do. 92⅞ B. 92½ G.
Cert. Litt. A. 300 fl. 93¼ B. — G.		Preuss. do. 93⅞ B 93¼ G.
do. Litt. B. 200 fl. — B 22¼ G.		Preuss. Bank-Anth. 128 B 127 G.
Pfdbr. i. S.-R. 87¾ B. 86¾ G.		Danziger Privatb 85 B. — G.
Part.-Obl. 500 fl. — B 91 G.		Königsberger do — B 83 G.
Freiw. Anl. 101⅛ B. 100⅛ G.		Posener do. 78 B. — G.
5% Staatsanl. v. 59. — B — G		Disc.-Comm.-Anth. 81 B. — G.
Staatsanl. 50/52/54/55/57 101¼ B 100¾ G		Ausl. Goldm. à 5 Rt. 109 B. 108½ G.

Wechsel-Cours. Amsterdam kurz 141⅝ B., 141⅛ G., do. do. 2 Mon. 141½ B., 141 G. Hamburg kurz 150⅛ B., 149⅞ G., do. do. 2 Mon. 149⅝ B., 149⅜ G. London 3 Mon. 6 17½ B. 6 17¼ G. Paris 2 Mon. 78 11/12 B., 78¾ G. Wien, österreichische Währ. 8 Tage 74½ B., 74¼ G. Petersburg 3 W. 98⅜ B., 98⅛ G., Warschau, 90 SR 8 T. 89⅛ B., 88⅞ G. Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 108⅞ B., 108⅝ G.

Danzig, den 1. November. London 3 Mon. £ Sterl 6. 16⅞ Gd. Hamburg 2 Mon. 149½ B., 149⅜ bez. Amsterdam 2 Mon. 141 B. Staatsschuldscheine 87 bez. Westpr. Pfandbriefe 3½% 83 B., 82½ Gd., do, 4% 92¼ B. Staats-Anleihe 4½% 101½ B., Rentenbriefe 94½ Br. —

Danziger Privat-Actien-Bank.

Status vom 31. October 1860.

Activa:	Thlr.
Geprägtes Geld	373,668
Kassen-Anweisungen und Noten der Preuß. Bank	108,462
Wechselbestände	1,572,657
Lombardbestände	404,500
Preuß. Staats- und Communalpapiere	29,817
Grundstück und ausstehende Forderungen	74,304
Passiva:	
Actien-Capital	1,000,000
Noten im Umlauf	987,970
Verzinsliche Depositen:	
mit 2 monatl. Kündigung	403,930
mit 6 monatl. Kündigung	40,280
Guthaben der Correspondenten und im Giro-Verkehr	50,419
Reserve-Fonds	27,343

Der Verwaltungsrath, **Goldschmidt.** Die Direction, **Schottler.**

Zur Stadtverordneten-Wahl.

Für die Wahl von 3 Stadtverordneten der III. Abtheilung, 1ster Bezirk (Rechtsstadt).

am Freitag, den 2. November 1860,

auf dem Rathhause von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags erlauben sich die Unterzeichneten als Candidaten für die Wahlperiode bis Ende 1866 zu empfehlen: die Herren:

F. W. Jebens, Geh. Commerzienrath.
Dr. A. Kirchner, Lehrer an der Handels-Akademie,
F. Rottenburg, Mäkler.

Danzig, den 30. October 1860.

E. Below. Herm. Boritzki. C. A. Büchner. J. C. Domansky. H. Faltin. S. Fisch. E. Herrmann. E. Jobelmann. J. J. v. Kampen. Moritz Koehne. Ed. Kunitz. J. Pludra. C. Riehle. J. G. Schaefer. A. G. Stobby. O. Herrm. Strehlke. P. A. Wolffsohn. A. F. Zimmermann.

Bekanntmachung.

Nach Vorschrift der Städte-Ordnung § 66 wird der für den Stadt-Haushalt des Jahres 1861 gefertigte Etat nebst dazu gehörigen Belägen in den 8 Tagen vom 3. bis incl. 10. November cr. von 9 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, auf dem Rechtstädtischen Rathhause, im Botenzimmer, zu Jedermanns Einsicht ausliegen, wovon wir das Publikum hierdurch in Kenntniß setzen.

Danzig, den 27. October 1860.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf. [607]

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission zu Christburg,
den 15. September 1860.

Das den Wilhelm und Elisabeth geb. Pusch—Fröse'schen Eheleuten gehörige, zu Kl. Teschendorf belegene Grundstück, bestehend aus 134 Morgen 20 □-Ruthen Land, nebst dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden, abgeschätzt auf 5213 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 10. April 1861,
von Vormittags 10 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die ihrem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als: Schmidt Quindt'schen Eheleute werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Löbau,
den 29. August 1860.

Die dem Besitzer Wilhelm Ott sen. gehörigen Grundstücke, Krzemieniewo No. 23, 24, Kauernik No. 2, Bratuszewo No. 18, 28, 29 und Dt. Brzozie No. 9, wovon das Separatgrundstück Bratuszewo auf 1347 Rt. 20 Sgr., die übrigen Grundstücke auf 19,328 Rt. 15 Sgr., zusammen abgeschätzt auf 20,676 Rt. 5 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 12. April 1861,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:

1. der Johann Zielasny in Mroczno,
2. der Einsasse Bartolomäus Sliszewski aus Dt. Brzozie,
3. die Joseph und Elisabeth geb. Obuchowski—Klonowski'schen Eheleute, zu Krzemieniewo, modo deren Erben,
4. der Rentier Wahnschafe zu Marienwerder,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgerichte anzumelden. [657]

So eben eingetroffen:

Das Luther-Denkmal in Worms nach dem Entwurfe von Ernst Rietschel.

Holzschnitt von H. Bürckner. Preis 15 Sgr.
Bestellungen werden angenommen in der

Kabus'schen Buchhandlung (C. Ziemssen), Langgasse 55.

Deutscher Phönix,

Versicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt a. M..

Versicherungen gegen Feuerschaden in der Stadt und auf dem Lande auf Gebäude, Mobilien, Inventarium und Getreide, in Scheunen und Schobern, werden zu möglichst billigen, festen Prämien angenommen durch die Agenten:

Kaufmann **Otto de le Roi** }
Buchhändler **C. A. Schulz** } in Danzig,
Gutsbesitzer **Giersberg v. d. Gablentz** in Pietzkendorf,
" **A. Th. Mix** in Gr.-Zünder,
Lehrer **F. Kopittke** in Einlage (Nehrung),
Kaufmann **C. Hoppe** in Neufahrwasser,
" **H. Schaefer** in Dirschau,
Maurermeister **W. Müller** in Neustadt,

sowie durch den unterzeichneten Haupt-Agenten

Ad. Pischky,
Hundegasse Nro. 48. [402]

Dach-Stein-Pappen,

von **Stalling & Ziem**, welche von den Regierungen zu Frankfurt a. O. und zu Liegnitz geprüft und feuersicher befunden worden sind, sich auch nach mehrjähriger Anwendung gut bewährt haben, empfiehlt

der Zimmermeister **Gersdorff,**
[565] Danzig, am Buttermarkt Nr. 11.

Englische Kamin- und Hauskohlen.

Diese Kohlen, die weder Schwefel, Schiefer oder Gries enthalten, offerire billigst, und werden Bestellungen nur in meinem Comtoir angenommen und sofort frei an des Käufers Thüre geliefert.

A. Wolfheim,
Comtoir: Karpfenseigen und Kalkort-Ecke No. 27.

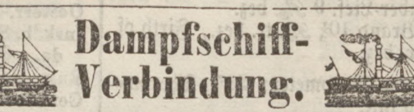
NB. Eine Parthie Grieskohlen soll, um Platz zu gewinnen, in einzelnen Lasten sofort billig verkauft werden. [890]

Annoncen aller Art in folgenden Zeitungen:

Aachener Zeitung,
Altona, Nordischer Courier,
Amsterdam, Handelsblatt,
Augsburg, Allg. Zeitung,
Berlin, Börsen-Zeitung,
" Kreuz-Zeitung,
" National-Zeitung,
" Preuß. Zeitung,
" Volk-Zeitung,
Bern, Bund,
Braunschweig, Reichszeitung,
Bremen, Weser-Zeitung,
Breslau, Morgenzeitung,
Brüssel, L'Indépendance belge,
" Le Nord,
Chemnitz, Anzeiger,
Christiania-Posten,
Danziger Zeitung,
Dresdner Journal,
Elberfelder Zeitung,
Frankfurt a. M., Journal,
" Anzeiger,
" Handels-Ztg.,
" Hendschels Telegraph,
Gothenburg, Hand. & Sjöf. Tidning,
Hamburg, Börsenhalle,
" Nachrichten,
Hannover, Zeitung für Norddeutschland.
Helsingfors, Tidning,
Kasseler Zeitung,
Kölnische Zeitung,
Königsberg, Hartung'sche Zeitung,
" Ostpreußische Zeitung,
Kopenhagen, Dagbladet
" Avertissem. Tidning,
Leipzig, Deutsche Allgem. Zeitung,
" Illustrirte Ztg.,
London, Times,
" Morning-Chron.,
Lübecker Zeitung,
Magd. Correspondent,
Malmö, Snäll-Posten,
Manchester, Guardian,
München, Neueste Nachr.,
Newcastle a. T., Guardian,
New-York, Handelsztg.,
Nürnberg, Correspondent,
Paris, Journ. des Débats,
Petersburg, Deutsche Ztg.,
" Journal de St. Petersbourg,
Posener Zeitung,
Prag, Tagesbote,
Riga'sche Zeitung,
Rostocker Zeitung,
Rotterdam'sche Courant,
Schwerin, Nordd. Correspondent,
Stettin, Neue Stettiner Zeitung,
" Nordd. Zeitung,
Stockholm, Aftonbladet,
" Svenska Tidning,
Stuttgart, Schwäb. Merc.,
Triester Zeitung,
Warschau, Gazeta Warszawska,
Wien, Wanderer,
" Oesterreich. Ztg.,
Zürich, Neue Zürcher Ztg.

sind bei der großen Verbreitung dieser Blätter im In- und Auslande vom besten Erfolg und werden von deren unterzeichneten Bevollmächtigten zum Original-Preise angenommen und sofort weiter befördert. Das Bureau bietet dem verehrlichen Publikum den Vortheil, daß, außer Ersparung an Porto, bei größeren Annoncen und Wiederholungen ein angemessener Rabatt eingeräumt wird, wie er bei directem Verkehr mit den Expeditionen selten gewährt wird. ☞ Auch wird die Besorgung von Inseraten in alle übrigen deutschen, dänischen, schwedisch-norwegischen, englischen, französischen und russischen Zeitungen, worüber spezielle Verzeichnisse zu Diensten stehen, übernommen. ☞ Ueber jede Annonce wird der Beleg geliefert.

Haasenstein & Vogler,
Altona-Hamburg.
[8948] Comm. in Leipzig G. Brauns.



Dampfschiff-Verbindung.

Nach der Provinz, Bromberg und Thorn laden die Schleppkähne zum Dampfer

„Courier",

Güter-Anmeldungen werden baldigst erbeten Schäferei Nr. 15.

Adolph Janzen,
Frachtbestätiger.

Holländisches Eichen und Birken Klobenholz à 6 Thlr. 15 Sgr. pro Klafter empfiehlt
J. Löwenstein.
[1158] **Heiligegeistgasse 131.**

Schiller-Lotterie!

Loose der Schiller-Stiftung, deren Gewinne vom Unterzeichneten **persönlich in Dresden** in Empfang genommen werden, nehmen zur Spedition an die Herren:

Julius Retzlaff, Fischmarkt No. 15,
Albert Neumann, Langenmarkt und Kürschnergassenecke No. 38.

Herrmann Müller,
Spediteur für die Königl. Ostbahn,
[998] **Lastadie No. 25.**

Die Pariser Corset-Fabrik

von
T. Gritzka in Berlin,
Charlottenstraße No. 31,
empfiehlt ihr Lager von
Corsets, Stahl-, Roßhaar- und Steppröcken
en gros et en detail. [1098]

Heute erhielt wiederum eine Zusendung von 2 Adler-Küsten-Heringen.

Christ. Friedr. Keck.

Privat-Entbindungen

mit besonderen Garantien der Diskretion übernimmt ein Institut unter der Leitung eines Arztes. Briefe M. M. 49 poste restante frei Berlin. [481]

☞ Den geehrten Consumenten der, unter dem Namen **Dr. Scharlau's** Ersatz der Muttermilch, rühmlichst bekannten Präparate die ergebene Anzeige, daß ich der größeren Bequemlichkeit wegen Herrn Apotheker **Suffert**, Langgasse No 73, eine Niederlage für Danzig, sowohl von trockener präparirter Milch, auch auch von Milzzusatz-Pulver übertragen habe. **Marquardt,**
Besitzer der Apotheke zum „Greif" in Stettin.

Frisch gebrannter

KALK

ist stets zu haben Langgarten 107 und in der Kalkbrennerei bei Legan.

[1080] **J. G. Domansky Wwe.**

Für Schnupfer!

Gestossenen Nessing nach Art des **Strasburger,**
geschnittenen Nessing mit **Mooglandt** u. **saueren Nessing** in frischer reeller Waare empfiehlt [504]

Emil Rovenhagen.

2000 Thlr. a. 8 Huf. 3 Morg. in auswärt. Gerichtsbark., 1. Stelle ges.
Frauengasse 48.

Es stehen zum Verkauf als empfehlenswerth:

1. Eine **Herrschaft** in Polen, unmittelbar an der preuß. Grenze, $1\frac{1}{2}$ Meilen von einer preuß. Chaussee und 7 Meilen von einer preuß. Eisenbahn entfernt, **10,700 Morgen** preuß. oder magdeb. groß, davon 13 M. Obst- und Lustgarten, 60 M. Gemüsegarten, 5000 M. Acker, 2680 M. Wald (davon 2000 M. sehr gut bestanden, worunter circa 5000 Stück starker Eichen), 900 M. Wiesen, 1300 M. fischreiche Seen u. s. w. $\frac{1}{3}$ schöner Lehm-, $\frac{2}{3}$ guter schwarzer Grandboden, sehr tragbar, mit 1 Wasser-, 1 Graup- und 1 Schneidemühle, 1 Brennerei auf $2\frac{1}{2}$ Ohm täglich, mit bedeutenden Kalkmergellagern, mit **3400 Thlr. baarer Gefälle** (Mühlen-, See-, Krug-, Weide- und Häuserpacht und Zins), ca. 3000 Thlr. von Branchen (vom Walde und der Schäferei excl. Brennerei), mit gut bestellter Winterung und reichlichem Einschnitt, mit mehreren Verlags- und 2 Pachtkrügen, mit hölzernen aber guten Gebäuden, wovon das Herrenhaus 14 Stuben, steht für **85,000 Thlr. mit 40,000 Thlr. Angeld** zum Verkauf. Von der Anzahlung werden einige Ingrossate, die übrigens noch stehen bleiben könnten, berichtigt, **so daß die Hypothek sehr fest bleibt.** Zu dem Gute gehört 1 Stadt, die an das Gut den Zins zahlt, 1 Vorwerk und 2 Dörfer. Die Gutsinstleute sind größtentheils Deutsche, da Besitzer auch ein Deutscher ist. Die baaren Gefälle und Branchen decken überreichlich die Zinsen des Kaufgeldes, es ist nur Betriebskapital zur Vergrößerung des Inventariums nöthig, da das jetzige (32 Pferde, 32 Ochsen, 30 Kühe, 15 Jungvieh, 30 Schweine, 1000 Schafe) nicht ausreichend ist. Sonst ist der Kauf sehr günstig. Der Wald ist grün.

2. Ein Rittergut von **2057 Morg. preuß.** od. magdeb., 1 Meile von der projektirten Eisenbahn in Ostpreußen und sehr romantisch am See gelegen, mit **770 Morg.** schönen Laubwaldes, fast durchweg Weizenland in guter Kultur und in 11 Schlägen à 60 Morg. bewirthschaftet, mit 200 Schffl. Winterung incl. 73 Schffl. Weizenaussaat, mit 350 Fud. Futter, gutem Inventario, darunter 620 edl. Schafe, mit durchweg neuen massiven Gebäuden, wovon das Herrenhaus, 80' l., vor paar Jahren erbaut ist, die Abgaben betragen 50 Thlr. jährlich, desgleichen ist eine Brennerei und Ziegelei vorhanden, auch gehören zum Gute 2 Krüge und freie Fischerei. Die Hypothek ist sehr gut, da nur Landschaftsgelder darauf stehen. Der Preis ist **60,000 Thlr. mit 25,000 Thlr. Angeld,** bei Sicherheit auch weniger. **Das Gut ist sehr empfehlenswerth.** Besitzer verkauft, weil er ein anderes Gut übernimmt.

3. Ein Rittergut von **1043 Morg. pr.,** davon 311 M. schöner Wiesen und 231 M. Laubwald, $\frac{2}{3}$ Weizen- $\frac{1}{3}$ gutes Roggenland, mit dem ganzen Einschnitt, guter Hypothek, 2 Meilen von Stadt und Chaussee entfernt, steht für **29,000 Thlr. mit 10,000 bis 8,000 Thlr.** Angeld zum Verkauf. Es wird verkauft, weil Verkäufer sich zur Ruhe setzen will. **Ist zu empfehlen.**

4. Ein Gasthof **ersten Ranges,** sehr einträglich, in einer Garnisonstadt, elegant eingerichtet, groß und zweistöckig, mit **630 M. baaren** Gefällen, mit Gartenanlagen, schönen Fremdenzimmern, für den festen Preis von **16,000 Thlr. mit 3000 bis 7000 Thlr. Angeld, bei Sicherheit auch nur 2000 Thlr.**

Gerss in Lötzen in Ostpr.,
Stadtverordneten-Vorsteher und Güter-Agent.

Cursus für Stenographie.

Die nächste Unterrichtsstunde ist Freitag, den 2. November, von 8 bis 9 Uhr Abends, im Lokale des Stenographen-Vereins, Gewerbehaus, Heilige Geistgasse 82, 3 Treppen hoch. Anmeldungen zum Beitritt werden auch jetzt noch entgegengenommen.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiemit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage hieselbst ein

Commissions-, Speditions- und Agentur-Geschäft

unter der Firma:

Wilh. Jaeger

errichtet habe, und halte solches bestens empfohlen.
Danzig, den 1. November 1860.
Achtungsvoll empfohlen

Wilh. Jaeger,
Comtoir: Gerbergasse 8, Eingang Hundegasse.

Bei dem v. Conradi'schen Schul- und Erziehungs-Institute zu Jenkau, in der Nähe von Danzig, welches fortan zu einer höhern Bürger-Schule nach dem Regulativ vom 6. October 1859 umgewandelt werden soll, sind zwei neue Lehrerstellen zu besetzen, die eine für den Unterricht in der englischen und französischen Sprache, die andere für den Unterricht in der deutschen und lateinischen Sprache sowie für den Unterricht in Geschichte und Geographie bestimmt.

Für beide Stellen wird den Inhabern freie Station gewährt und ist außerdem mit der zuerst bezeichneten Stelle ein jährliches Gehalt von 350 Thlr., für die zuletzt gedachte ein jährliches Gehalt von 400 Thlr. verbunden.

Wir ersuchen diejenigen Herren, welche geneigt sind, diese Stellen einzunehmen, sich in portofreien Briefen, unter Einsendung ihrer Prüfungszeugnisse, an uns wenden zu wollen.

Danzig, den 27. October 1860.

Das Directorium der v. Conradi'schen Stiftung.

Ein anst. Ladenmädch., in fein. Handarb. geübt, welche auch Hülfe i. d. Wirthsch. leist. kann u. mit d. f. Wäsche u. im Plätten bew. ist, wünscht unt. soliden Anspr. eine ihren Fähigkeiten angemess. Stelle. Adr. werd. unt. **E. S. 1159** in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Ein junger Conditor-Gehilfe sucht hier oder auswärts eine Condition. Nähere Auskunft ertheilt der Buchhändler Herr
L. G. Homann, Jopengasse 19.

Ein junger Mann vom Lande sucht eine Elevenstelle auf einem Gut. Nähere Auskunft wird Brodbänkengasse 5, 1 Tr., ertheilt.

Ein Buchhalter in einem hiesigen Geschäft wünscht seine freie Zeit mit Buchführen und schriftlichen Arbeiten auszufüllen. Adressen unter G. 1143 in der Expedition dieser Zeitung.

Brodbänkengasse 23 ist das Ladenlocal zum 1. Januar zu vermiethen. — Näheres im Comtoir bei

[1146] **Böhm & Co.**

Sitzung des ärztl. Vereins

Freitag, den 2. cr.,
Abends 7½ Uhr,
im untern Lokale der Ressource
"Concordia"
Wahl neuer Mitglieder.

Dr. Hirsch.

STADT-THEATER IN DANZIG.

Donnerstag, den 1. November.
(II. Ab. No. 14.)

Zopf und Schwert.
Historisches Lustspiel in 5 Acten von C. Gutzkow.

Freitag, den 2. November.
(II. Abonnement No. 15.)

Marie,
oder
Die Regimentstochter.
Komische Oper in 2 Akten, nach dem Französischen des St. Georges und Bayard von Gollmick.
Musik von Donizetti.
Anfang 6½ Uhr.

R. Dibbern.

Angekommene Fremde.

Am 1. November.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Fuchs n. Gem. a. Bündtken. Partikulier Schumann a. Stettin. Kaufl. Michaelis, Friedländer, Tobias a. Berlin, Eisig a. Elberfeld, Münzer a. Weimar, Heinrichs a. Montjoi u. Kleinschmidt a. Leipzig.

Hôtel de Thorn: Gutsbes. Wendling a. Thorn. Rent. Wilde a. Posen. Kaufl. Angel a. Berlin, Horn a. Magdeburg, Klein a. Lauenburg, Strauß a. Mainz u. Löffler a. Bremen.

Walter's Hotel: Gutsbes. Preuß. a. Danziger Haupt. Haupt-Zollamts-Assistent Bartenwerffer a. Danzig. Kämmerer Pagels a. Pasewalk. Kaufl. Robrahn a. Magdeburg, Jordan a. Königsberg u. Gutmann a. Mainz.

Schmelzer's Hotel: Kaufl. Arensdorff a. Berlin, Hoffmann a. Breslau u. Nagel Manheim.

Deutsches Haus: Besitzer Krause n. Fam. u. Bedienung a. Tamerau. Kaufm. Lange a. Berlin. Mühlenbes. Franzius a. Callikau. Student Fürbeck a. Königsberg.

Hotel St. Petersburg: Kaufl. M. Lewensohn a. Berlin, Pottlitzer a. Freistadt u. Lipp a. Tiegenhof. Büchsenmacher Piegolinsi a. Posen.

Meteorologische Beobachtungen.

Observatorium der Königl. Navigationsschule zu Danzig.

Octbr.	Stunde	Barom.-Stand in Par.-Linien	Therm. im Freien n. R.	Wind und Wetter.
31	4	342,83	3,4	NNW. still; bezogen, trübes Wetter.
1	8	342,78	1,5	Südl. still; bezogen und trübe.
	12	342,68	2,8	do. do. durchbrochene Luft.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.